

Erasmus in Krakau

09/2015 – 06/2016

Melissa Agrinz

Was denkt man als erstes, wenn man an Polen denkt? Machen Sie Urlaub in Polen, ihr Auto ist schon dort, diesen Satz habe ich wohl zu genüge von anderen Leuten gehört. Aber siehe da, Polen hat sich mir von einer ganzen anderen Seite gezeigt, wunderbar und beeindruckend.

Natürlich hat man am Anfang einige Schwierigkeiten mit administrativen Erledigungen, weil die Bürokratie in diesem Land einfach etwas ganz Anderes ist, also am besten, sehr gut darauf vorbereitet hingehen, dann hat man keine Schwierigkeiten und erlebt keine bösen Überraschungen. Aber sind diese ersten Tage erstmal überstanden, kann der Spaß losgehen. Die Stadt ist einfach traumhaft und bietet sehr viele Möglichkeiten, gratis Stadtführungen, gratis Eintritt in Museen nicht nur für Studenten, sondern für alle und ganz viele musikalische Events aller Art. Kultur wird in Krakau großgeschrieben, in vielen kleinen Kirchen kann man klassische Konzerte besuchen, fast jede Bar bietet Jam Sessions an und auch viele Kleinkünstler geben Konzerte an versteckten Ecken. Also das Abendprogramm nach einem langen lehrreichen Uni Tag ist gesichert. Die juridische Fakultät, ist wie in Salzburg, in der ganzen Altstadt verstreut, jedoch hat man keine Probleme das richtige Gebäude zu finden, da ein Schilderwald an jedem Eingang der Universitäten hängt. Die Professoren, sind wie bei uns, manche sind lustig und motiviert andere mögen einem einfach das größte mögliche Wissen vermitteln. Ich darf behaupten, dass ich gerne zu den Vorlesungen gegangen bin, man sitzt meist mit kleineren Gruppen in den Hörsälen, dadurch kann man aktiver am Unterricht teilnehmen, dies wird von den meisten Professoren auch gefordert. Natürlich gab es ab und zu Verständigungsschwierigkeiten, weil das polnische Englisch nicht immer einfach zu verstehen ist, aber daran gewöhnt man sich schnell. Ich möchte auch auf die große Hilfsbereitschaft, der ganzen universitätsbediensteten Hinweisen, egal ob Professor, die Angestellten im Students-Office oder die Studenten selbst, jeder hilft wo er kann und gibt gerne eine Auskunft, wenn man persönlich darum bittet. Deshalb ein guter Tipp, keine E-Mails schreiben, sondern persönlich nachfragen, bei Mails bekommt man oft keine Antwort. Deshalb, wenn man immer brav an den Vorlesungen teilnimmt und etwas mitarbeitet, werden einem die Klausuren am Ende des Semesters keine Schwierigkeiten bereiten. Man hat nebenher noch genug Zeit die beeindruckende Stadt Krakau zu genießen, ich empfehle

wirklich jedem eine Stadtführung zu machen, weil die Guides wirklich sehr gut geschult sind und jede Frage, die Stadt betreffend beantworten können. Die Innenstadt ist wirklich schön und belebt, im Sommer wie im Winter, immer einen Besuch wert.

Ich hatte erst geplant nur ein Semester zu bleiben, habe dann aber schnell auf das Sommersemester verlängert. Ein Grund dafür waren meine Mitbewohner, in etwa dreißig Spanier. Kein Scherz, wir haben alle in dem selben Haus, verschiedene Wohnungen gemietet gehabt und sind sehr schnell eine große Familie geworden. In meiner Wohnung wohnten, nun drei Spanier, 1 Französin und 1 Italiener. Daher ist es manchmal von Vorteil, wenn man ein wenig Spanisch spricht, denn die meisten Auslandsstudenten in Krakau sind Spanier.



In diesem Jahr habe ich sehr viel Neues kennengelernt und ich kann es jedem nur empfehlen, packt eure Sachen, verlasst euer gewohntes Umfeld und lebt in einem fremden Land.